

## **Erfahrungsbericht „Deutsch-geht-gut!“, 2015**

---

*Deutsch geht gut?* - Zugegeben, als die Einladung zu dem Projekt ins Haus flatterte, war ich ein wenig verwundert. Fünf Autoren mit „nicht-deutschem“ Hintergrund, und das um acht Uhr morgens in der Schule? Um es vorweg zu nehmen: Ich wurde positiv überrascht. Trotz der teilweise sehr frühen Stunde zeigten die Schüler und Schülerinnen ein außergewöhnliches Interesse, was nicht nur mir, sondern allen Autoren die Lesungen ausgesprochen leicht machte. Dabei war gerade meine „Flüchtlingsgeschichte“ eine ziemlich schwere Kost. Dennoch hatte ich den Eindruck, dass das Schicksal von Yoba und Chioke nicht nur den Ein oder Anderen für dieses (leider) daueraktuelle Thema sensibilisieren konnte. Wie sich in den abschließenden Gesprächen zeigte, fühlten sich erstaunlich viele Schüler offenbar zum Schreiben ermuntert. Ich hoffe, dass sich dies auch dieses Jahr wieder in Anmeldungen zu der anschließenden Schreibwerkstatt niederschlägt. An dieser Stelle ein großes Lob an das Engagement der Schüler und Lehrer!

Auf die Frage, was ich als Autor aus der Veranstaltung persönlich mitgenommen habe, fallen mir vor allem zwei Dinge ein. Zum einen das persönliche Zusammentreffen mit anderen Autoren; zum anderen die Vielfalt, bzw. die Bandbreite ihrer im Rahmen des Projekts vorgestellten Texte. Beides habe ich als große Bereicherung empfunden. Autoren sind ja bekanntermaßen Einzelkämpfer, deshalb war es um so inspirierender, einmal über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen und direkten Kontakt zu „Kollegen“ und ihren Werken zu bekommen. Zur Organisation der Veranstaltungsreihe lässt sich nur sagen, dass sie rundum perfekt war. Wir Autoren wurden geradezu liebevoll betreut und mussten uns um wirklich nichts kümmern. Zum Schluss lässt sich also feststellen: Deutsch geht gut! Und sogar mehr als das!

*Ortwin Ramadan*